

Jahresbericht 2023

WEIL ES
VON HERZEN
KOMMT!

DANKE



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
OBERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.

Jahresbericht 2023

Zusammenhalt, Toleranz, Respekt, Offenheit und Hilfsbereitschaft. Menschen, die sich für humanitäre Werte engagieren, sind ein wesentlicher Teil einer aktiven Zivilgesellschaft. Dank Ihres Engagements sind wir da, um zu helfen. Menschen wie Sie ermöglichen notwendige Leistungen, die es sonst nicht gäbe.

Es freut uns, wenn Sie uns noch viele weitere Jahre unterstützen.

Aus Liebe zum Menschen.



Dr. Aichinger Walter
Präsident ÖÖ. Rotes Kreuz

Beeindruckend – das haben unsere Zeit-, Geld- und Blutspender im Jahr 2023 in Oberösterreich bewegt:

2.800.000

FREIWILLIGE STUNDEN

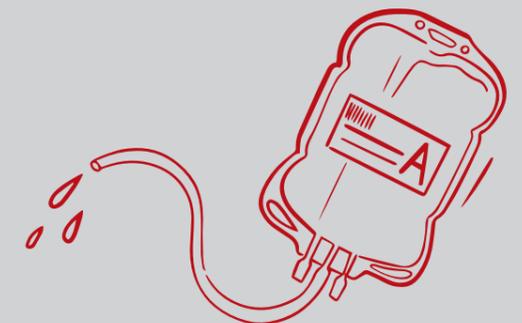


210.000

GELDSPENDER

55.000

BLUTKONSERVEN



Zeitspende



In unserer Welt ist jede Sekunde kostbar. Für andere da zu sein und Mitmenschen Zeit zu schenken, stärkt die Kraft der Menschlichkeit. 23.200 Menschen engagieren sich freiwillig im OÖ. Roten Kreuz. Sie leisteten im Jahr 2023 unfassbare 2,8 Millionen freiwillige Stunden (das sind 320 Jahre) und bereichern mit diesem Einsatz unser Zusammenleben.

Rettungssanitäter bringen eigenes Baby auf die Welt

Blitzgeburt im Auto

Als am Weg ins Krankenhaus die Presswehen einsetzen, wusste das Rettungssanitäter-Paar Theresa und Alexander aus Hartkirchen, dass sie es für die Geburt nicht mehr rechtzeitig ins Krankenhaus schaffen würden.

Es ist der 06. Jänner als die nun zweifache Mama Theresa und Papa Alexander sich für die Geburt ihres zweiten Sohnes mit dem eigenen PKW ins knapp 30 Kilometer entfernte Krankenhaus nach Wels begeben. Die Abstände zwischen den Wehen betragen zu diesem Zeitpunkt 5–6 Minuten, und da der erste Sohn bei diesem Wehenabstand noch die ganze Nacht auf sich warten ließ, entschied sich das Ehepaar für die Anfahrt im eigenen Auto. „Uns wurde zwar gesagt, dass das zweite Kind schneller kommen würde. Aber, dass es so schnell geht, damit hätten wir nicht gerechnet“, sind sich die beiden Eltern einig.

Bereits nach kurzer Fahrt bei der Ortsausfahrt Eferding kamen die Wehen in Abständen zwischen 1–3 Minuten. Weitere 5 Minuten später hatte Theresa plötzlich das Gefühl pressen zu müssen und dies nicht länger zurückhalten zu können. „Als meine Frau zu mir sagte, dass ich bei der nächsten Gelegenheit ranfahren sollte, da wusste ich, dass es jetzt ernst wird“, erinnert sich Alexander noch gut.

Baby Jonas erblickt im Auto das Licht der Welt

Während Theresa sich auf der Rückbank in die Hocke begab, war der Kopf des Kindes schon zu sehen. Die Fruchtblase war noch intakt und musste von Alexander eigenhändig geöffnet werden. Nach 3 Presswehen erblickte Jonas das Licht der Welt und sogleich waren Papas Fähigkeiten als Geburtshelfer gefragt. Er entwirrte die Nabelschnur, die sich um den Hals seines neugeborenen Sohnes gewickelt hatte und stimulierte ihn einige Sekunden lang, bis eine Atmung zu vernehmen war. „Ich war massiv erleichtert als mein Sohn einigermaßen normal atmete, meine Frau wohlauf war und das Folgetonhorn vom Sanitäts- und Notarzteinsatzfahrzeug der Kollegen zu vernehmen war“, schildert Alexander, noch sichtlich berührt von dem außergewöhnlichen Erlebnis.

„Der Mann weiß, was er tut“

Mutter und Sohnmann erfreuen sich bester Gesundheit und die nun vierköpfige Familie konnte sich in den letzten Wochen gut von dem aufregenden Erlebnis erholen. „Mein liebster Dienstpartner beim Roten Kreuz ist und bleibt Alexander. Weil wir uns blind verstehen und vertrauen und ich nun mehr denn je weiß: Der Mann weiß, was er tut“, schmunzelt Theresa und strahlt ihren persönlichen Helden und Ehemann glücklich an.

Für andere da zu sein und Zeit zu schenken, ist für das Paar selbstverständlich. So wie auch für ihre rund 22.000 Kollegen, die sie sich in ihrer Freizeit beim Roten Kreuz OÖ als Freiwillige engagieren.

DANKE

Wer beim Roten Kreuz freiwillig tätig ist, behält auch bei Stresssituationen in der Freizeit einen kühlen Kopf. Selbst wenn gerade die Fruchtblase geplatzt ist.



Weihnachtsaktion 2023: Zeit gegen Einsamkeit

Im Advent lassen wir niemanden alleine

Fast täglich waren im Advent unsere Besuchsdienst-Mitarbeiter und Jugendrotkreuz-Kinder in allen Bezirken unterwegs, um mit einsamen Menschen die Freude auf das schönste Fest im Jahr zu teilen. Mit dem Besuchsdienst zaubern wir Menschen wie Kathi B. deshalb wieder ein Lächeln ins Gesicht. Nicht nur zu Weihnachten.

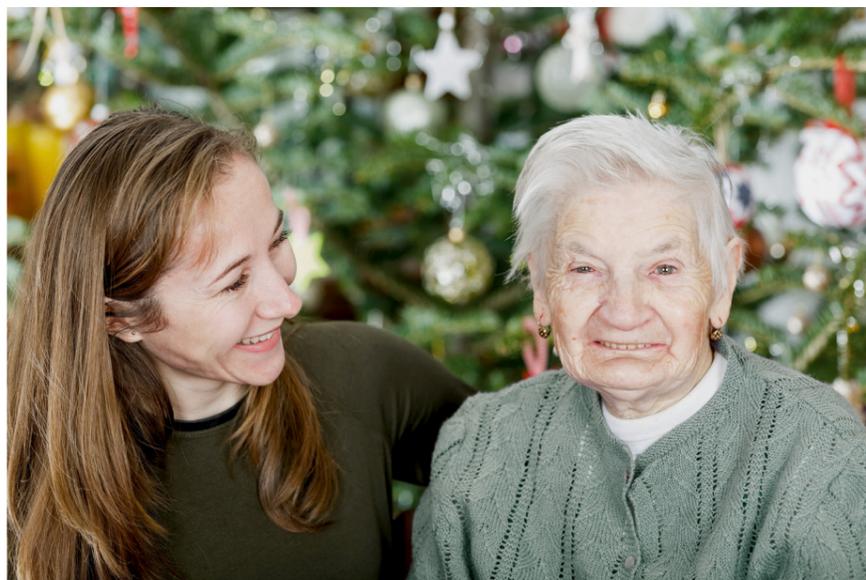
„Jede Woche kommt mich die Theresa besuchen. Es tut gut, mit ihr zu plaudern oder gemeinsam einen Kaffee zu trinken. Sie geht aber auch mit einkaufen oder begleitet mich zum Arzt“, erzählt Kathi B. aus Eberschwang dankbar. „Sie gibt mir Sicherheit und das gute Gefühl, dass jemand für mich da ist. Dann fühle ich mich nicht mehr so alleine.“

Immer mehr Menschen leben alleine und fühlen sich einsam. Sie haben niemanden, mit dem sie reden, lachen oder ihre Zeit verbringen können.

Statistiken zufolge gibt es derzeit rund 210.600 Single-Haushalte in Oberösterreich, Tendenz steigend. Ein Drittel der Menschen über 65 Jahre lebt alleine. Das wirkt sich auch auf die Gesundheit aus. Allein im Vorjahr waren engagierte Mitarbeiter vom Besuchsdienst mehr als 17.500 Mal bei Menschen, die oft sonst niemanden haben. „Mit unseren Angeboten wollen wir für Menschen da sein“, sagt ÖÖ. Rotkreuz-Präsident Dr. Aichinger Walter.

Es braucht viele engagierte Mitarbeiter vom Besuchsdienst, die mit Menschlichkeit, Einfühlungsvermögen und einer Portion Humor für etwas Abwechslung sorgen. Genau deshalb haben wir das Thema Einsamkeitsbekämpfung auch für die Weihnachtsaktion 2023 ausgewählt.

Gemeinsame Zeit ist wohl das Wertvollste, was wir einander schenken können. Dank Ihrer Spende für den Besuchsdienst können wir auch weiterhin Verantwortung übernehmen.



DANKE

Fast täglich waren unsere Besuchsdienst-Mitarbeiter und Jugendrotkreuz-Kinder vor Weihnachten in allen Bezirken unterwegs, um mit einsamen Menschen die Freude auf das schönste Fest im Jahr zu teilen.

Darum haben wir gespendet:

Erna Wimmer-Mitterhuber

„Manchmal werde ich gefragt, warum ich mir das antue: immer mit Sterben, Tod und Trauer konfrontiert zu sein. Warum? Weil es immer um das Leben geht, bis zum letzten Atemzug. Und hier Menschen zu unterstützen und zu begleiten erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit.“

Erna Wimmer-Mitterhuber ist seit 19 Jahren im Bezirk Kirchdorf in der Hospizarbeit tätig. Sie hat miterlebt, welche Einsamkeit im Sterben und in der Trauer liegen kann und traf deshalb die Entscheidung, eine Ausbildung zur Hospizarbeiterin zu beginnen.



Thomas Gutwald

„Ich fühle mich wohl im Team und finde Sinn in meinem Engagement. Es macht mich stolz und dankbar, Teil einer helfenden Gemeinschaft zu sein.“

Thomas Gutwald (56) lebt mit seiner Familie in Ansfelden und engagiert sich seit 2008 als freiwilliger Rettungssanitäter an der Rotkreuz-Ortsstelle Traun. Mit dem erlernten Wissen aus dem Rettungsdienst konnte er auch bereits einen Arbeitskollegen wieder zurück ins Leben holen.



Geldspende



Jeder 7. Mensch in Oberösterreich spendete dem OÖ. Roten Kreuz Geld im Jahr 2023 Geld und setzt damit ein Zeichen für Menschlichkeit und Solidarität. Nur durch die Unterstützung dieser 210.000 Geldspender sind wir zur Stelle, überall und rund um die Uhr. Eine wertvolle Stütze in unserem Land sind darüber hinaus die rund 120 Partner aus der Wirtschaft, die mit Kooperationen und Spenden vor allem regionale Projekte in den Bezirken finanzieren.

Internationale Katastrophenhilfe

Erdbebenhilfe in Syrien und Türkei

Montag, 6. Februar 2023: Kurz nach vier Uhr früh erschüttert ein Erdbeben der Stärke 7,7 Teile der Türkei und Syriens. Das Leben von mehr als 15 Millionen Menschen ändert sich schlagartig. Seither sind über 216.000 Freiwillige und Mitarbeiter des Roten Halbmonds im Einsatz und helfen beim Wiederaufbau.

Starker Zusammenhalt weltweit

Seit dem ersten Tag der Katastrophe sind über 216.000 Freiwillige und Mitarbeiter des Syrisch-Arabischen und Türkischen Roten Halbmonds im Einsatz. Unterstützung kommt von der gesamten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Auch die Hilfsbereitschaft in Oberösterreich war von Tag eins an unbeschreiblich. Dank der vielen Spenden konnte das Rote Kreuz die dringend benötigte Unterstützung für Syrien und die Türkei bereitstellen und zielgenau helfen.

Jahrelanger Wiederaufbau und unsichtbare Folgen

Essenziell ist die Deckung der Grundbedürfnisse durch die Bereitstellung von dauerhaften Unterkünften, Gütern des täglichen Bedarfs, Nahrung, sauberem Wasser und Bargeldhilfe. Tausende müssen vermutlich die nächsten Jahre in temporären Unterkünften leben. Umso wichtiger ist es, für einen entsprechenden Lebensstandard zu sorgen und die Menschen langfristig zu unterstützen.

Außerdem ist der Bedarf an psychosozialer Unterstützung immens.

Viele Familien haben alles verloren – geliebte Menschen, persönliche Gegenstände, ihr Zuhause und ihren Arbeitsplatz. „Dabei dürfen wir auch nicht die unzähligen Ersthelfer und Freiwilligen vergessen, die selbstlos geholfen haben. Sie haben großen Belastungen standgehalten und müssen dieses Trauma nun aufarbeiten.“

Hilfe der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung in Zahlen

Syrien

- Über 5,3 Millionen Menschen wurden mit Hilfsgütern erreicht.
- Über 8.000 Freiwillige des Syrisch-Arabischen Roten Halbmonds engagieren sich.
- Bisher 2,6 Millionen erbrachte medizinische Leistungen
- Teams aus dem Katastrophenmanagement haben 9,3 Millionen Mal Nothilfe geleistet.

Türkei

- Mehrere Hunderttausend leben in provisorischen Unterkünften.
- Mehr als 416 Millionen warme Mahlzeiten wurden verteilt.
- Mehr als 10 Millionen Hilfsgüter wurden verteilt.
- Mehr als 176.000 Menschen haben psychosoziale Unterstützung erhalten.

DANKE

Im Februar erschütterte ein Erdbeben der Stärke 7,7 den Südosten der Türkei und den Norden Syriens. Sofort waren die Helfer für die medizinische Grundversorgung, Bereitstellung von Blutkonserven, Evakuierungen, Notunterkünfte und vieles mehr im Einsatz. Dank der vielen Spenden – auch aus Oberösterreich – war rasche Hilfe möglich.



Sicherheit für die Kleinsten

Sumsi begleitet Kinder durch die Radfahrprüfung

Mit unseren Partnern aus der Wirtschaft können wir unzählige Projekte und Hilfsprogramme finanzieren, von denen auch schon die Kleinsten profitieren. So wie Ann-Sophie bei der Vorbereitung auf die Radfahrprüfung, die vom Jugendrotkreuz organisiert wird.

Nach Wochen der Vorbereitung war es heute endlich so weit. Ann-Sophie und die Kinder der VS Kreuzschwestern in Linz sattelten nach bestandener Theorieprüfung ihre Räder und flitzten die abgesteckte Strecke entlang.

Radfahrprüfung seit 1971

So wie Ann-Sophie geht es jährlich auch 15.000 anderen Kinder, die in unserem Bundesland die Radfahrprüfung absolvieren. Was die wenigsten wissen: Diese Prüfung wird vom Jugendrotkreuz organisiert und seit vielen Jahren von der Raiffeisenlandesbank OÖ mitfinanziert.

Unternehmenskooperationen, die vielen helfen

Nur durch diese Kooperation und die Unterstützung von zahlreichen Partnern aus der Wirtschaft können wir Projekte wie die jährliche Radfahrprüfung, Leseförderung und viele freiwillige soziale Dienste in den Bezirken finanzieren.

Die oberösterreichweit rund 120 Kooperationspartner unterstützen die Werte und das Engagement des OÖ. Roten Kreuz und setzen damit ein deutliches Zeichen für die gemeinsame Gestaltung unserer Gesellschaft.

Mit unseren Partnern aus der Wirtschaft können wir unzählige Projekte und Hilfsprogramme finanzieren, von denen auch schon die Kleinsten profitieren.



DANKE

Darum haben wir gespendet:

Maria Aumayr

„Ich spende seit 20 Jahren regelmäßig an das Rote Kreuz, weil ich weiß, dass sie im Ernstfall für mich da sind. Es freut mich immer sehr, wenn ich erfahre, was alles mit meiner Spende finanziert wird.“

Maria Aumayr (80) ist mit ihrer regelmäßigen Spende Mitglied beim Roten Kreuz in Linz. Neben dem guten Gewissen damit etwas Gutes zu tun, genießt sie als Mitglied auch noch zahlreiche Vorteile.



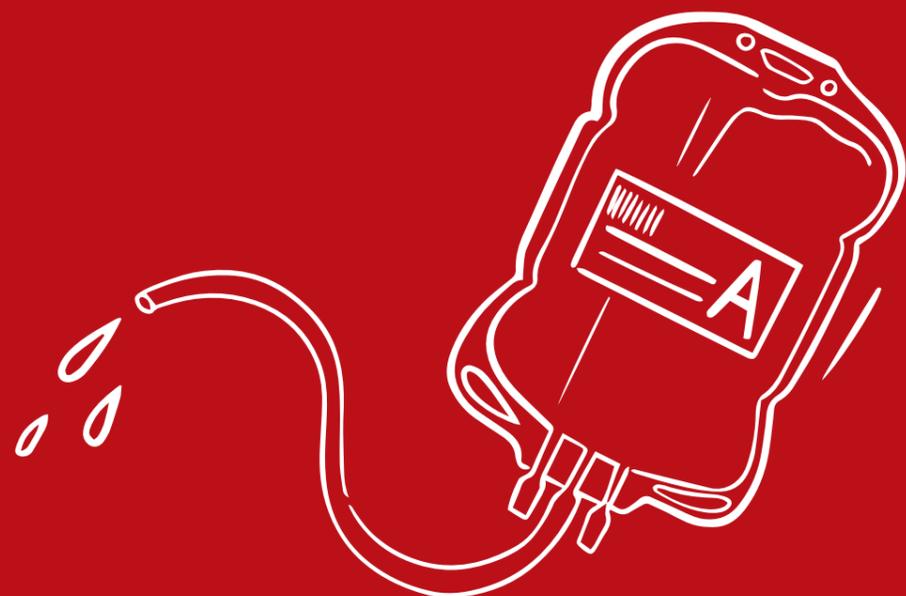
Mag. Gerald Hackl

„Soziales Engagement ist uns als Unternehmen sehr wichtig. Wir sehen es als Teil unserer Verantwortung, benachteiligte Menschen zu unterstützen. Dank der Lerninsel bekommen Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf eine faire Chance auf Bildung.“

Als Hauptpartner ermöglichte die VIVATIS Holding AG die Umsetzung der ersten Rotkreuz-Lerninsel Oberösterreichs. Dieses Vorzeigeprojekt in Traun hat die Erhöhung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zum Ziel. Initiativen dieser Art sind ein wertvoller Beitrag für die Gesellschaft und eine wichtige Investition in die Zukunft junger Menschen.



Blutspende



Unfälle, Operationen, Geburten oder die Behandlung schwerer Krankheiten. Alle 90 Sekunden brauchen unsere Spitäler eine Blutkonserve, um Menschen zu helfen. Durch das beeindruckende Engagement unserer Blutspender konnten 2023 wieder 56.000 Blutkonserven gesammelt werden. Bei rund 650 Blutspende-Aktionen in den Bezirken gaben sie ihr Bestes.

Blutkonserven, die Leben retten

Lebenselixier Blut

Nur etwa 10 Menschen leiden in Österreich an der sogenannten DBA-Krankheit. Frau Brunner (44) ist eine von ihnen und braucht deshalb regelmäßig Blutkonserven, um überleben zu können.

Euer Blut ist meine Tankstelle. Danke!

Es ist ihr Lebenselixier, wie Frau Brunner es nennt. Blut ist eben lebensnotwendig und durch nichts anderes ersetzbar. Alle 90 Sekunden wird in ganz Österreich eine Blutkonserve gebraucht, in Oberösterreich sind das somit 56.000 im Jahr. Da eine Blutspende aber nur 42 Tage haltbar ist, sind kontinuierliche Spenden extrem wichtig. Blutspenden ist somit eine gute Möglichkeit, um jedes Mal etwas Gutes zu tun und Menschen wie Frau Brunner zu helfen.

Blutspenden können

- Alle Personen zwischen 18 und 70 Jahren (die erste Spende muss vor dem 60. Lebensjahr erfolgen)
- Alle Personen, welche sich gesund und fit fühlen
- Alle Personen, die mindestens 50 kg Körpergewicht haben

Neben der Möglichkeit, in der Blutzentrale des OÖ Roten Kreuzes zu spenden, organisiert das Rote Kreuz auch regelmäßig Aktionen in allen Bezirken des Bundeslands. Eine Übersicht über derzeitige Spendenaktionen ist auch in der Blutspende-App für iOS und Android ersichtlich.

Nur etwa 10 Menschen leiden in Österreich an der sogenannten DBA-Krankheit. Ohne die regelmäßigen Blutkonserven, könnten Erkrankte langfristig nicht überleben.

DANKE



Spender seit 45 Jahren

Zum 125x Blut und Thrombozyten

Wie wertvoll Thrombozyten-Spenden sind, wissen meist nur Leukämie-Patienten, chronisch kranke Menschen und Opfer schwerer Unfälle. Sie sind darauf angewiesen, dass Menschen wie Robert Gründlinger, der seit unglaublichen 45 Jahren regelmäßig spendet, ihr Bestes geben.

Robert Gründlinger ist Geschäftsführer der KEPLER-FONDS-KAG, sitzt im Kommando der örtlichen Feuerwehr und findet dennoch Zeit, regelmäßig Thrombozyten zu spenden. Seine erste Spende machte er im Rahmen der Grundausbildung beim Bundesheer 1979 und ließ sich danach von einem Kollegen bei der Feuerwehr inspirieren regelmäßig Vollblut zu spenden. Nach seiner 50ten Blutspende stieg er schließlich darauf um Thrombozyten zu spenden, welche dafür sorgen, dass die Blutgerinnung einsetzt und nach einer Verletzung die Wunden verheilen.

Thrombozyten-Spender

Eine Thrombozyten-Spende ist vor allem für Leukämie-Patienten lebensentscheidend. Herr Gründlinger verbindet deshalb mit seiner Spende auch einen persönlichen Schicksalsschlag, denn sein Vater ist an Leukämie verstorben. „Auch deshalb ist es mir ein persönliches Anliegen zu helfen“.

„Wie wichtig Blutspenden ist, wird einem nochmal mehr bewusst, wenn man zu schweren Unfällen dazukommt“, meint Herr Gründlinger der auch Dank seines Engagements bei der Feuerwehr zum Power-Spender geworden ist.

Wie wertvoll Thrombozyten-Spenden sind, wissen meist nur Leukämie-Patienten, chronisch kranke Menschen und Opfer schwerer Unfälle. Sie sind darauf angewiesen, dass Menschen wie Robert Gründlinger, der seit unglaublichen 45 Jahren regelmäßig spendet, ihr Bestes geben.



DANKE

Darum haben wir gespendet:

Thrombozytenspender Rudolf Breuer

„Seit ich weiß, dass Thrombozyten für Unfallopfer überlebenswichtig sind, gehe ich regelmäßig spenden. Das sehe ich als Dienst an der Allgemeinheit und bin dankbar für die gute medizinische Unterstützung hier in Österreich“

Rudolf Breuer aus Steyregg kommt seit Beginn des Jahres regelmäßig in die Blutzentrale, um dort Thrombozyten zu spenden. Bei einer Blutspendeaktion in seinem Heimatort wurde er über die Thrombozytenspende informiert und war sofort überzeugt.



Vollblutspenderin Daniela Peterseil

„Blutspenden ist eine super Sache. Mit meiner Spende will ich etwas zurückgeben und dabei helfen, Leben zu retten.“

Daniela Peterseil ist seit ihrem 18. Lebensjahr Blutspenderin und konnte seither schon das Leben vieler Patienten mit ihrer Spende retten. Durch ihre Tante, die sich freiwillig beim Roten Kreuz engagiert, wurde sie zu ihrer ersten Spende motiviert.



Mit Ihrem Engagement gestalten Sie unser aller Zukunft aktiv mit – als Zeit-, Geld- oder Blutspender. Die Art und Weise wie Menschen Hilfe benötigen, ändert sich mit dem Wandel der Gesellschaft. Weil für Sie aber humanitäre Werte zählen, können wir immer wieder aufs Neue helfen. Auch in Zukunft – weil so eine aktive Zivilgesellschaft funktioniert. Danke, dass Sie uns noch viele weitere Jahre unterstützen.

Aus Liebe zum Menschen!

DANKE

Impressum: Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Oberösterreich, Präsident: Dr. Walter Aichinger, 4020 Linz, Körnerstraße 28. Mitglieder der Landesgeschäftsleitung: Mag. Erich Haneschläger, Mag. Thomas Märzinger. Vereinszweck: humanitäre Aufgaben im Sinne der Vereinsatzung. Der Spendenbericht informiert über Zeit-, Geld- und Blutspenden im OÖ. Roten Kreuz. Verlagsort: Linz. Fotos: OÖRK, ÖRK, RLBOÖ, Adobe Stock, VIVATIS, OÖRK/Fotokerschi. Zugunsten der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.